

Zeugnis: muss immer jeder Satz positiv formuliert sein?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 25. Januar 2014 17:29

Zitat *Trantor* :

Zitat

Rein interessehalber: Gibt es bei sowas schon geheime Formulierungen wie beim Arbeitszeugnis? Man könnte sich da ja viel einfallen lassen, z.B. "Zeigt großes Interesse an sozialer Interaktion mit den Mitschülern." ---> schwätzt nur 😊

Als aufrichtiger Lehrer konservativen Schlages bin ich der Meinung, dass man z.B. bei undisziplinierten und unterrichtsverhindernden Kindern durchaus die Begriffe *dummer Rotzlöffel* und *dummes, freches Gör* verwenden sollte, wenn man etwas über Sozialverhalten und allgemeine Arbeitshaltung im (für die normale Bevölkerung) verständlichen Tacheles-Stil schreiben möchte. Das wäre ehrlich und für die Eltern unmissverständlich. -Aber das darf man ja nicht ! Wie so vieles !

Da unsere geehrte *Frau Löhrmann* die o.g Floskeln wohl nicht so besonders schätzt, würde ich da z.B. "Kevin hat sich im Unterricht stets lebhaft-kreativ aufgestellt und sich dabei verhaltensinteressante Zugangsweisen zu den Unterrichtsinhalten erschlossen." schreiben.

Zitat *ModalNodes* :

Zitat

Ich wundere mich schon seit einigen Jahren, warum viele Schüler in der Mittel- oder Oberstufe überhaupt nicht mehr kritikfähig sind. Schüler, die gleich anfangen zu heulen oder unverschämt austicken, wenn man ihnen sagt, dass Ihre Leistung so nicht zufriedenstellend ist.

Da wundere ich mich schon lange nicht mehr.

Zitat

Nach diesem Thread wird mir das ein wenig klarer...

Auch dieser Thread spiegelt wieder, inwieweit mittlerweile in Deutschlands Schulen Leistungsmängel und andere Defizite bagatellisiert und schöngeredet werden. Hauptsache man vernebelt die Tatsachen in verschwurbelter Schönrederei und lügt den Eltern/Schülern damit

was in die Tasche.

Daher reagieren die o.g. Schüler in solchen Situationen so, wie Du sie wahrnimmst, geehrter
ModalNodes ! 8_o.)

Image not found or type unknown